Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint

Nr. 350. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 29. Juli 1868.

Deutschland.

Berlin, 28. Juli. [Amtliches.] Se. Maj. der König hat dem emeritirten Pfarrer Hermann zu Duisburg den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Bürgermeister Hartstein zu Limburg und dem Bürgermeister a. D. Beuster zu Lenzen im Kreise Westpriegnitz den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem pensionirten Förster Lindenau zu Szargillen im Kreise Labiau das allgemeine Ehrenzeichen verliehen; dem Geheimen Regierungsrath a. D. und Rittergutsbesitzer Alexander Friedrich Wilhelm Freiherrn v. Minutoli auf Friedersdorf am Queis im Kreise Lauban die Annahme des v. Woldeck'schen Namens zu seinem bisherigen Namen gestattet; und dem Glasermeister Johann Roth zu Koblenz das Prädikat eines königlichen Hof-Glasermeisters verliehen.

Der König hat im Namen des norddeutschen Bundes den Grafen Hippolyt v. Bothmer zum Consul des norddeutschen Bundes in Trapezunt ernannt.

Dem bisherigen technischen Mitgliede des königl. Eisenbahn-Commissariats zu Köln, Regierungs- und Baurath Redlich, ist die Stelle eines Vorstehers im technischen Eisenbahn-Büreau des königl. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten verliehen worden. — Der Privatdocent Dr. theol. Franz Dittrich ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Facultät des Lycei Hosiani in Braunsberg ernannt worden. — An der Realschule zu Essen ist die Beförderung der ordentlichen Lehrer Dr. Hoff und Dr. v. d. Heyden zu Oberlehrern genehmigt worden. — Der seitherige Kreis-Wundarzt Dr. Wittichen zu Gummersbach ist zum Kreis-Physikus des Kreises Gummersbach; der bisherige Kreis-Wundarzt Dr. Voigt zu Magdeburg zum Kreis-Physikus des Kreises Magdeburg und der Wundarzt erster Klasse Fiebig zu Weeg zum Kreis-Wundarzt des Kreises Solingen ernannt worden. (St.-Anz.)

∋ **Berlin**, 28. Juli. [Zur Interpellation Lamarmora's. — Die süddeutschen Militärverhandlungen.] Auch in diplomatischen Kreisen herrscht noch Unklarheit über die eigentlichen Absichten, welche der Interpellation Lamarmora's zu Grunde liegen. Es erscheint undenkbar, daß der General glauben konnte, sich mit einem so geräuschvoll in Scene gesetzten Scandal als Militär und Staatsmann zu rehabilitiren. Ein schimpflich geschlagener Feldherr wird durch keinerlei Redekünste sich vor der öffentlichen Meinung zu rechtfertigen vermögen, und seinem amtlichen Charakter hat Lamarmora ein Brandmal durch die Enthüllung der Thatsache aufgedrückt, daß er ein wichtiges diplomatisches Actenstück, nämlich die Note des Grafen Usedom, zunächst ganz willkürlich bei Seite schaffte, um nach Jahren damit in seinem eigenen Interesse vor die Oeffentlichkeit zu treten. Eine Anklage gegen Preußen läßt sich durch dieses Actenstück in keiner Weise begründen. Unhöfliche Formen findet darin nur die aufgeblasene Eitelkeit des italienischen Generals. Was den sachlichen Inhalt betrifft, so wird es Niemand Preußen verübeln, daß es in jener ernsten Krisis alle Mittel in Bewegung brachte, um den Gegner matt zu setzen. Preußen hat seinerseits alle Opfer gebracht, um einen „gründlichen Krieg" zu führen, und es durfte von seinem Bundesgenossen die gleichen Anstrengungen fordern. Man behauptet, Lamarmora habe seine Komödie auf Anstiften des Kaisers Napoleon gespielt, um durch Veröffentlichung der pikanten Note die vielbesprochenen Annäherungs-Versuche zwischen Oesterreich und Preußen zu neutralisiren. Napoleon III. dürfte schwerlich an den Erfolg einer solchen Enthüllung glauben, und die ganze Episode ist wahrscheinlich einzig der unsinnigen Erbitterung Lamarmora's gegen Preußen auf die Rechnung zu schreiben. Die Beziehungen zwischen Preußen und Italien werden dadurch nicht verändert, da Lamarmora's Auftreten von Seiten der italienischen Regierung weder unterstützt noch gebilligt worden ist — Die Unterhandlungen über die militärische Solidarität der süddeutschen Staaten schleppen sich mühevoll und bis jetzt ziemlich unfruchtbar fort. Zu materiellen Vereinbarungen scheint man noch immer nicht gelangt zu sein; doch soll man einen Termin in der zweiten Hälfte des Monats August festgesetzt haben, wo die süddeutschen Kriegsminister sich (vermuthlich in München) zusammenfinden werden, um die Einrichtung einer gemeinsamen Militär-Commission in nähere Erwägung zu nehmen. Für den Erfolg dieser Unterhandlungen will sich noch Niemand verbürgen.

Berlin, 26. Juli. Bei den früheren Mittheilungen über den Inhalt der allerhöchsten Ordre vom 16. Juni, welche die Stellvertretung des Bundeskanzlers regelt und insbesondere bestimmt, daß Graf Bismarck in den laufenden Geschäften, soweit solche sich auf das Heer und die Kriegsmarine des Bundes beziehen, durch den Kriegs- und Marineminister v. Roon vertreten werde — ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die somit dem General v. Roon eingeräumte provisorische Stellung als der Uebergang zu der Ernennung desselben zum Bundesminister betrachtet werde. Die „Vossische Zeitung" kam vor ein paar Tagen auf die Angelegenheit zurück, mit der Bemerkung, daß, wenn es einmal feststehe, daß sämmtliche Beamte des preußischen Kriegsministeriums Bundesbeamte seien, so sei auch die Umwandlung der Benennung dieses Ministeriums in die eines Bundeskriegsministeriums nur noch eine Formalität. Die erste Voraussetzung wird kaum vorhanden sein, so lange nicht die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten vollständig geordnet werden. Der darauf bezügliche Gesetz-Entwurf konnte bekanntlich dem Reichstage nicht mehr vorgelegt werden. Diese Angelegenheit soll in der nächsten Session des Reichstages in Angriff genommen werden, und es ist nach den vertraulichen Besprechungen, welche vor Schluß der Session stattgefunden haben, keine Frage, daß General v. Roon einer solchen Lösung der bestehenden Unzuträglichkeiten geneigt ist. Daß diejenigen Bundesregierungen, welche die Verwaltung ihrer Contingente an Preußen übertragen haben, keine Einwendungen gegen die Ernennung eines Bundeskriegsministers erheben werden, liegt auf der Hand; bedenklicher wird dieselbe indessen denjenigen erscheinen, welche, wie Sachsen, Mecklenburg und Hessen, die Verwaltung ihres Bundescontingentes sich vorbehalten haben. Hessen hat freilich vor Kurzem sein Kriegsministerium auflösen müssen; Sachsen und Mecklenburg sind aber schwerlich gewillt, ihre Sonderstellung aufzugeben. Und doch wird es unmöglich sein, dieselben einem Bundeskriegsminister gegenüber aufrecht zu halten. Die Zustimmung aller Regierungen wird aber um so unentbehrlicher sein, da bis zum 31. December 1871 dem Reichstage keinerlei Einwirkung auf die inneren Verhältnisse der Militärverwaltung zusteht. Die Ernennung von Bundesministern wird zudem die anderweitige Regelung der Verantwortlichkeit nach sich ziehen, über welche eine Einigung zwischen den gesetzgebenden Factoren nicht leicht herbeigeführt werden dürfte. (Wes. Z.)

[Der Kaiser von Rußland] hat heute Früh auf der Reise nach Kissingen Berlin passirt.

[Personalien.] Prinz Carl kam heute Vormittag von Schloß Glienicke herüber. — Major Prinz Heinrich XIII. Reuß ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. — Finanzminister v. d. Heydt tritt in der nächsten Woche eine Urlaubsreise an. — Kammerherr Freiherr Raitz v. Frentz hat den Kammerherrendienst bei J. M. der Königin übernommen. — Der Geh. Regierungsrath Greiff, der den Minister der landw. Ang. v. Selchow auf seiner Dienstreise nach der frischen Nehrung begleitet hatte, hat sich sofort wieder nach Westfalen begeben, dortige Meliorationen zu besichtigen.

[Das Kriegsministerium] erläßt nachfolgende Bekanntmachung: Bezüglich des in Nr. 19 des Bundes-Gesetzblattes des Norddeutschen Bundes und des in dem preußischen „Staats-Anzeiger" Nr. 145 pro 1368 publicirten

Gesetzes vom 14. Juni 1868, betreffend die Bewilligung von lebenslänglichen Pensionen und Unterstützungen an Offiziere und obere Militär-Beamte der vormaligen schleswig-holsteinschen Armee, sowie an deren Wittwen und Waisen —

wird für die Betheiligten Nachstehendes bemerkt:

A. Alle diejenigen Offiziere 2c., welche sich bereits zufolge der früheren durch die Zeitungen veröffentlichten Bekanntmachung vom 31. December 1867 um Pension resp. Unterstützung beworben haben, werden — auch wenn sie vorläufig nicht mit Unterstützungen bedacht worden, auf Grund des oben bezeichneten Gesetzes aber pensionsberechtigt sind — die ihnen gesetzlich zustehenden Competenzen Seitens der Abtheilung für das Invalidenwesen des Kriegsministeriums angewiesen erhalten, ohne daß es Seitens der Betreffenden besonderer Anträge dieserhalb bedarf.

B. Solche Offiziere 2c. hingegen, welche noch keine Anträge um Bewilligung von Pension oder Unterstützung gestellt, haben ihre desfallsigen Eingaben nach dem in der unter A. gedachten Bekanntmachung vorgeschriebenen Schema an die Abtheilung für das Invalidenwesen im Kriegsministerium einzusenden.

C. Was die Offizier- und Beamten-Wittwen betrifft, so haben nach § 6 des Gesetzes vom 14. Juni c. 1) diejenigen Wittwen, deren Männer in den Feldzügen 1848—50 geblieben oder an den erlittenen Verwundungen und Beschädigungen oder in Folge der Kriegs-Strapazen gestorben sind, sofern der Verstorbene bei seinem Eintritt in die schleswig-holsteinsche Armee oder bei seinem Ableben einem Staate des norddeutschen Bundes angehörte, Anspruch auf Gewährung einer Beihilfe nach Maßgabe des Gesetzes vom 16. October 1866 und des § 5 des Gesetzes vom 9. Februar 1867 — während 2) den Wittwen der übrigen Offiziere und Beamten nur, wenn sie nach der schleswig-holsteinschen Pensions-Verordnung vom 15. Februar 1850 pensionsberechtigt sein würden, eine nach Maßgabe jener Verordnung zu bestimmende Beihilfe gewährt werden kann.

Zu diesen ad 2 gedachten Wittwen gehören — ihre Bedürftigkeit vorausgesetzt: a. Wittwen, deren Männer zur Zeit ihres Ablebens bereits zehn Jahre im activen Dienst gestanden haben, b. Wittwen, deren Männer im Pensions- oder Wartegeld-Verhältnisse gestorben sind, sowie c. Wittwen, deren Männer bei ihrem Ausscheiden aus der schleswig-holsteinschen Armee nach der Verordnung vom 15. Februar 1850 pensionsberechtigt gewesen sind, resp. gewesen sein würden, die Pension aber in Folge der im März 1851 stattgehabten Aufhebung jener Verordnung wieder verloren oder überhaupt nicht erhalten haben.

Keinen Unterstützungs-Anspruch haben die sub 2 erwähnten Wittwen: wenn die Ehe erst auf dem letzten Krankenlager des verstorbenen Ehemannes abgeschlossen wurde, oder wenn die Ehe geschieden und die Ehefrau im richterlichen Erkenntnisse für den schuldigen Theil erklärt worden ist, oder endlich, wenn die Ehe erst nach der Verabschiedung des Mannes aus schleswig-holsteinschen Militärdiensten oder nach vollendetem 60. Lebensjahre des verstorbenen Ehemannes abgeschlossen wurde.

[Consulat.] Der neu ernannte Consul für Trapezunt, Graf Bothmer, ist auf seinen Posten abgereist. In nächster Zeit wird demselben auch der ihm zur Seite gestellte Orientalist Dr. Baltzer dorthin folgen. Dieser war schon einige Zeit bei der preußischen Gesandtschaft in Konstantinopel im Dragomanat beschäftigt, hat aber aus Gesundheitsrücksichten den dortigen Posten verlassen müssen.

— Aus dem „Transvaal Argus" ersehen wir, daß der deutsche Reisende Carl Mauch, der bekanntlich die Goldfelder im Norden der südafrikanischen Transvaal-Republik entdeckte, im Mai Potschefstroom wieder verlassen hat, um seine Erforschungen im afrikanischen Binnenlande fortzusetzen und wo möglich bis nach Egypten durchzudringen. Von dort wollte er nach seiner Heimath Würtemberg zurückkehren.

[Studienreise.] Nicht die Zöglinge der Gewerbeschule machen die Studienreise durch Oberschlesien nach Wielitzka, sondern die Studirenden der königlichen Gewerbe-Akademie.

[Telegraphengebühren.] Die Anglo-American- und Atlantic-Telegraph-Compagnien kündigen nunmehr officiell an, daß die gegenwärtige Minimaltaxe von 5 Pfd. St. 5 Sh. auf 3 Pfd. St. herabgesetzt werden soll, so daß die einfache Depesche von London nach New-York (nach Zurechnung der Gebühren für die Beförderung der Telegramme von London nach Valentia und von Plaister Cove nach New-York) 3 Pfd. St. 7 Sh. 6 Pence kosten würde.

[Oscar Becker †.] Am 16. Juli starb im Diaconissen-Hospital zu Alexandria der durch sein Attentat auf den König von Preußen bekannt gewordene Oscar Becker.

[Vermißte.] An einzelne Truppentheile der Armee werden immer noch Gesuche gerichtet, welche die Ermittelung während des Feldzuges von 1866 verschollener Militärs bezwecken. Die Zahl der Vermißten, welche nach beendigtem Kriege noch 2925 betrug, hat bis auf einen geringen Stand abgenommen. Die meisten derselben haben sich nachträglich wieder eingefunden.

[Strike.] Am Montag Früh hatte eine Anzahl der bei Rixdorf an der Verbindungsbahn beschäftigten Erdarbeiter — etwa 300 — die Arbeit eingestellt, weil der Unternehmer einer Bahnstrecke seit Sonnabend verschwunden ist, ohne wegen Auszahlung der Löhne Disposition getroffen zu haben. Es kam zu einem Crawall, welcher so ernste Dimensionen anzunehmen drohte, daß eine Anzahl Schutzleute und 3 Criminalbeamte von hier requirirt werden mußten. Nachdem die Entrepreneurs der Bahn erklärt hatten, für die Verpflichtungen des Verschwundenen aufkommen zu wollen, und auch sofort die nöthigen Gelder dazu anwiesen, wurde die Ruhe wiederhergestellt und nahmen die Leute ihre Arbeit wieder auf.

[Zwei blutige Thaten.] Gegen 12 Uhr in der Nacht zum Montag wurde ein Schutzmann, welcher in der Hasenhaide patroullirte, auf einen Mann aufmerksam gemacht, welcher in der Nähe der Gratweil'schen Brauerei auf der Erde lag. Der Beamte trat näher und fand einen Menschen mit dem Kopf an den Baum gelehnt, welcher nicht fähig war, einen Laut von sich zu geben. Die Zunge hing ihm weit aus dem Munde heraus und ergab sich, daß der Unbekannte durch einen Schuß in den Mund sich eine schwere Verwundung beigebracht hatte. Man brachte den Unglücklichen in ein benachbartes Lokal, wo derselbe durch Zeichen sich verständlich zu machen suchte. Da dies jedoch ein vergebliches Bemühen war, so legte man ihm Schreibmaterial vor und nun theilte er schriftlich mit, daß er in der Nähe des Carlsgartens soeben seine Braut erschossen und dann den Versuch gemacht habe, sich selbst zu tödten. Man durchsuchte nun jene Stelle, ohne jedoch etwas zu finden und schaffte hierauf den Verwundeten zur Charité. Am anderen Morgen suchte man nochmals nach der Leiche des Mädchens und in der That gelang es jetzt, dieselbe aufzufinden. Die Verstorbene mochte in dem Alter von 17 bis 18 Jahren gestanden haben; im Halse zeigte sich ein tiefer Schnitt, zwei Schüsse waren ihr durch das Gesicht gedrungen. In ihrer Nähe lagen zwei Terzerole und ein Rasirmesser. In der Charité gelang es gestern Vormittag nochmals, den Verwundeten zum Schreiben zu bewegen. Nach dem, was er schriftlich mittheilte, ist er ein Schlossergesell aus Potsdam, dort in der Heiligengeiststraße wohnhaft. Ueber die Person seiner Braut ist noch nichts festgestellt; auch über dem Motiv zur That ruht noch ein vollständiges Dunkel — Ein Doppelselbstmord eigenthümlicher Art, über dessen Motiv bis jetzt noch jede Aufklärung fehlt, hat sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag hier ereignet. In dem Hause Belleallianc-Straße Nr. 11 lagen die beiden Lehrlinge eines hiesigen Kupferschmiedemeisters, zwei junge Burschen von 17 bis 18 Jahren, aus Potsdam gebürtig, in Schlafstelle. Zwischen 10 und 11 Uhr hörte man plötzlich aus ihrem Zimmer einen Schuß fallen und öffnete die Thür. Ein schrecklicher Anblick bot sich den Eintretenden dar; die beiden jungen Leute lagen in ihrem Blute dahingestreckt; Rettungsversuche waren nicht mehr anzustellen, denn das Leben war bereits entflohen. Wie sich ergab, hatten beide sich gegenseitig mit zwei Terzerolen erschossen; die Schüsse hatten so sicher getroffen, daß der Tod auf der Stelle erfolgt war. Man ist eifrig damit beschäftigt, festzustellen, welcher Beweggrund den beiden jungen Leuten die Todeswaffe in die Hand gedrückt hat. Wie man hört, haben sie vor ihrem Ende Briefe an ihre Eltern in Potsdam geschrieben. Ihre Leichen wurden noch in derselben Nacht nach dem Obductionshause befördert. (Trib.)

Gumbinnen, 28. Juli. Die hiesige Regierung hat von den Landräthen der Kreise Heydekrug und Goldap die Anzeige erhalten, daß in den angrenzenden russischen und polnischen Bezirken die Viehseuche wieder ausgebrochen sei. Eine halbe Meile von der Grenze des Heydekruger Kreises sind einzelne Stück Vieh bereits gefallen. Auch sind verschiedene Personen in Folge des Genusses vom Fleische des getödteten Viehes schwer erkrankt. In Neustadt ist ein besonderes Lazareth für dergleichen Personen eingerichtet. Die nöthigen Vorsichtsmaßregeln sind bereits getroffen.

Danzig, 27. Juli. [Marine.] Der Capitän z. S. Köhler, welcher in diesen Tagen die hiesige königliche Werft besuchte, um sich von dem Stande der Schiffsbauten zu überzeugen hat den Befehl überbracht, daß die Corvette „Arcona" bis zum 1. Septbr. d. J. für die Reise nach Japan seeklar gemacht werden soll.

Ems, 26. Juli. [Der König. — Die Reise des Kronprinzen von Italien.] Die „Elberf. Ztg." schreibt: Der König nahm gestern die Vorträge des Militärcabinets und des Geheimen Legationsraths Abeken entgegen und besuchte Abends das Theater. Heute begab sich derselbe mit seinem Flügeladjutanten zur Kirche und wird morgen seiner Gemahlin einen Besuch abstatten, wobei er zugleich das heute und morgen in Koblenz stattfindende große Sängerfest der rheinischen Gesangvereine mit seiner Gegenwart erfreuen wird. — In der Wiener „Presse" werden an den Umstand, daß der Kronprinz von Italien auf der Tour von Frankfurt a. M. nach Köln nicht einen Besuch in Ems abgestattet habe, Ausführungen geknüpft, nach welchen der Besuch aus Rücksicht auf Frankreich unterlassen sei. Es sollen aus Paris Andeutungen erfolgt sein, woraus man ersehen habe, daß eine Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kronprinzen von Italien Mißstimmung hervorrufen könne. Es kann hierauf erwidert werden, daß durchaus keine Veranlassung zu einer solchen Mißstimmung vorliegt, da die Beziehungen zwischen Preußen, Frankreich und Italien die erwünschtesten sind und die französische Regierung sich deshalb in keiner Weise tangirt fühlen konnte.

Ems, 28. Juli. Se. Majestät der König empfing heute Mittag am Bahnhof Ihre Majestät die Königin mit der Prinzessin Carolath. Die Königin begab sich um halb zwei Uhr landwärts nach Koblenz, wohin der König am Donnerstag reisen wird.

Kassel. [Nicht bestätigt.] Wie die hiesige „Tages-Post" hört, ist der von der Stadtbehörde zum Director der Realschule erster Ordnung vorgeschlagene Dr. Kreißig (in Elbing) von Berlin aus nicht bestätigt worden; die zu Lehrern an derselben vorgeschlagenen Herren sollen sämmtlich Bestätigung erhalten haben.

Altenburg, 28. Juli. Heute Früh gegen 2 Uhr brach hier am Kornmarkt ein bedeutendes Feuer aus, welches 4 Häuser und eine größere Anzahl Hinterhäuser vollständig zerstörte. Um 6 Uhr war man des Feuers in soweit Herr geworden, daß ein weiteres Umsichgreifen nicht zu befürchten ist.

Frankfurt, 27. Juli. [Deputation.] Die „Post" berichtet über den Erfolg der von hier nach Ems abgegangenen Deputation, daß dieselbe außer einem von Professor Zöpfel in Heidelberg verfaßten Gutachten, welches sich über die Trennung des städtischen von dem staatlichen Vermögen der ehemaligen freien Reichsstadt ausspricht, auch eine Adresse verlesen und überreicht habe, die sich in den allerloyalsten Formen bewegt, sachlich aber doch dem König die gedrückte Lage Frankfurts schildert. Eine Stelle namentlich soll auf den König einen sichtbaren Eindruck gemacht haben. Diese Stelle heißt ungefähr: Es müsse seinem landesherrlichen Herzen doch wehe thun, wenn es früher oder später heißen sollte, der Verfall der einst so blühenden Stadt datire von dem Tage an, wo Frankfurt in den Besitz Preußens gekommen sei 2c. Der König sei davon sichtlich ergriffen und die Deputation huldvoll entlassen worden. (F. Z.)

Mainz, 26. Juli. [Untersuchung.] In der wegen der neulichen Crawalle eröffneten Untersuchung hat vorgestern die Confrontation der zehn verhafteten Soldaten mit den Verletzten, von denen einer, ein Schuhmacher aus Seligenstadt, sehr gefährlich darniederliegt, stattgefunden. Es hat sich dabei herausgestellt, daß die Verwundungen nur durch einen der Soldaten verübt wurden. Es ist nicht überflüssig, zu bemerken, daß die Scandalmacher aus demselben Local stammen, das im vergangenen Jahre der Schauplatz einer auch in den gerichtlichen Verhandlungen nicht aufgeklärten Mordscene war.

Wiesbaden, 26. Juli. [Landesbank.] Die Enthüllungen der „Mittelrh. Zeitung" über die Verhältnisse der nassauischen Landesbank lassen die Gemüther noch immer nicht zur wünschenswerthen Ruhe gelangen. Die Lebensfrage für das Institut: „Ersatz oder Nichtersatz der drei Millionen Gulden", von denen Preußen zwei Drittel schuldet, ist noch immer nicht definitiv entschieden. Aus diesem Grunde legen wir auch einer weiteren glaubwürdigen Mittheilung aus guter Quelle, „daß Ende voriger Woche von der competenten Behörde der Beschluß gefaßt worden sei, der Landesbank die gemachten Vorschüsse sofort zurückzugeben, beziehungsweise die Ersatzpflicht des Staates unumwunden auszusprechen", noch nicht das geringste Gewicht bei, bis von Berlin aus die betreffende Antwort eingelangt ist. Wie man uns versichert, hätte dieser mit seltener Energie und Beschleunigung gefaßte Beschluß lediglich darin seinen Grund, daß man den König bei seiner Ankunft in Wiesbaden, die in diesen Tagen bevorsteht, von der tiefen Verstimmung der Nassauer nichts merken lassen will. (F. Z.)

München, 27. Juli. [Festung Ulm.] Officiös schreibt die „Hoffm. Corr.": Die würtembergische Ratifications-Urkunde über den Vertrag über die Festung Ulm ist gestern im Ministerium des Auswärtigen eingetroffen. Der König, welcher dem Gange der Verhandlungen über diese wichtige Angelegenheit mit dem lebhaftesten Interesse gefolgt ist und dessen persönliches Eingreifen zur Herbeiführung des

günstigen Ergebnisses wesentlich beigetragen hat, hat dem baierischen Gesandten am würtembergischen Hofe, Freiherrn v. Gasser, für dessen umsichtige und ersprießliche Thätigkeit bei den desfallsigen Unterhandlungen seine Anerkennung durch den Staatsminister des königl. Hauses und des Aeußern aussprechen lassen.

Freiburg, 25. Juli. [Eisenbahncongreß.] Siebenunddreißig Vertreter verschiedener deutscher Eisenbahnverwaltungen aus den Nachbarstaaten werden am 27. d. im „Zähringer Hof" dahier zu einer gemeinsamen Berathung im Interesse des Verkehrs zusammentreten.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 29. Juli. [Polizeiliches.] Gestohlen wurde: Gräbschnerstraße Nr. 32 ein alter birkener Sophatisch, mehrere gußeiserne 2henklige Töpfe; im Hause Neumarkt 32 1 Radwer von Birkenholz; am 26. d. Mts. Albrechtsstraße 9 1 Handtuch gez. B. M. und 1 gestickter Unterrock; Löschstraße 23 18 Thlr.; bei Weiß auf der Gartenstraße 1 silberne Cylinderuhr mit vergoldeter Kette; Altbüßerstraße 45 1 länglich runder vierfüßiger Tisch von Kirschbaumholz; auf dem Buttermarkte 1 Portemonnaie mit 1 Thaler 20 Sgr.; Kupferschmiedestraße 45 1 hellpolirter Kleiderschrank von Erlenholz.

Verloren gingen: auf der Ufergasse das obere mit 7 Klappen versehene Stück einer Clarinette; auf dem Wege von der Junkernstraße bis auf die Oderbrücken 1 blauseidener gestickter Beutel mit einem gestickten B. gez. Taschentuche und einem Geldbetrage von 5 Thlr.

[Auffinden einer Kindesleiche.] Am 27. d. M. wurde ein bereits von der Verwesung stark angegriffener Leichnam eines vorzeitig geborenen Kindes männlichen Geschlechts aus der Ohle am Fuß der Ziegelbastion ans Land gezogen. (Int.-Bl.)

[National-Dank.] Der Kronprinz hat im Namen Sr. Majestät des Königs, des Protectors des National-Danks für Veteranen, folgende Personen in Schlesien zu Verwaltungs- beziehungsweise zu Ehrenmitgliedern der Stiftung ernannt:

1) Zu Verwaltungs-Mitgliedern: den Rentier v. Nowag in Breslau zum Stadtbezirks-Commissarius für den Stadtkreis Breslau; den k. Justiz-Rath Horst in Breslau und den Stadtrath Weißbach in Breslau zu Verwaltungs-Mitgliedern; den kgl. Kreis-Secretär A. E. Dewitz in Bunzlau zum Schriftführer des Kreis-Commissariats Bunzlau.

2) Zu Ehren-Mitgliedern: Den königl. Regierungs-Assessor Nobbe in Liegnitz; den k. Regierungs-Rath v. Rebeur-Paschwitz in Liegnitz, den königl. Regierungs-Rath v. Stülpnagel in Liegnitz, den Banquier Louis Pollack in Liegnitz, den Kaufmann und Stadtrath Schwarz in Liegnitz, den Rittergutsbesitzer Strutz auf Cunau, Kreis Sagan, den Rittergutsbesitzer Neumann auf Dittersbach, Kreis Sagan, den Zimmermeister Renner in Sagan, den k. Regierungs-Referendarius und Lieut. Müller in Liegnitz, den k. Regierungs-Präsidenten Frhn. v. Zedlitz-Neukirch in Liegnitz, den k. Regierungs-Assessor Frhrn. v. Stillfried in Liegnitz, den k. Regierungs-Rath v. Terpitz in Liegnitz, den Landesältesten v. Sprenger in Malitsch, Kreis Jauer.

✝ **Glogau**, 28. Juli. [v. Rönne pensionirt. — Eisenbahnbau.] Was man nicht erwartet hatte, ist leider erfolgt. Unser hochgeehrter Mitbürger, der Appellations-Gerichts-Vice-Präsident Herr Dr. v. Rönne ist unter Verleihung des rothen Adler-Ordens II. Klasse nun doch pensionirt. Derselbe begiebt sich morgen nach Dresden, wo er seinen Wohnsitz nehmen will. — Die hiesige Kreistags-Versammlung beschäftigte sich heute wieder einmal mit der projectirten Liegnitz-Glogau-Grünberger Eisenbahn. Indem wir einen specielleren Bericht uns für morgen reserviren, theilen wir heute in Kürze mit, daß beschlossen worden, der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Gesellschaft eine Beihilfe zum Bau der Liegnitz-Glogau-Grünberger Eisenbahn von 45,000 Thlr. Glogauer Kreis-Obligationen zu bewilligen, wenn von Liegnitz über Lüben, Polkwitz, Gramschütz nach Glogau gebaut wird.

△ **Lauban**, 28. Juli. [Todesfälle.] Am 25. d. M. ist der Kreis-Gerichts-Rath Eichner fern von den Seinen zu Tölz im südlichen Baiern, wohin er sich zur Kräftigung seiner seit längerer Zeit erschütterten Gesundheit begeben hatte, plötzlich gestorben. Seit 17 Jahren Mitglied des hiesigen Gerichts, hat er sich bei seiner Amtsthätigkeit in reichem Maße die Achtung und Liebe Aller erworben. — Gestern Abend 7 Uhr starb nach längeren Leiden der königliche Justizrath, Rechtsanwalt und Notar Karl Neitsch. Auch sein Verlust wird nicht nur von seinen Angehörigen schmerzlichst bedauert.

Breslau, 29. Juli. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 8 Z. U.-P. — F. 9 Z.

Telegraphische Depeschen

aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau.

Paris, 28. Juli. Der General-Advocat des Appellationshof beantragt in Sachen des Credit-Mobilier die Bestätigung des handelsgerichtlichen Urtheils, durch welches die Administratoren persönlich haftbar erklärt wurden.

Paris, 28. Juli. Prinz Napoleon ist von seiner Reise nach dem Orient hier wieder eingetroffen.

Brüssel, 28. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien werden morgen Früh von hier nach dem Haag reisen.

London, 28. Juli, Mittags. Aus Washington wird vom 27. d. M. gemeldet, daß bei der vom Congreß angenommenen Bill, betreffend den Schutz naturalisirter amerikanischer Bürger im Auslande, die Klausel, betreffend die Ergreifung von Repressalien gestrichen wurde. — Der Congreß hat ein Gesetz angenommen, betreffend die Ausgabe von steuerfreien und in Metall nach 30 resp. 40 Jahren rückzahlbaren Bonds, welche 4 resp. 4½ pCt. Zinsen bringen; der Betrag der auszugebenden Bonds ist gleich der Gesammtsumme der 5—20 Bonds, zu deren Einlösung dieselben bestimmt sind. — Vom 16. d. M. wird aus Washington gemeldet, daß der Staatssekretär Seward mit dem chinesischen Gesandten Burlingham einen Tractat abgeschlossen hat, dessen Hauptbestimmungen vollständige Reziprozität auf politischem und commerciellem Gebiet sowie freie Religionsübung der beiderseitigen Staatsangehörigen festsetzen. — In Folge der starken Hitze sind die schweren Fabrikarbeiten einstweilen suspendirt. Am Sonnenstich sind in den letzten Tagen zahlreiche Menschen gestorben.

Konstantinopel, 27. Juli. Die Nachrichten aus Bulgarien lauten beruhigend. — Eine neue Gesandten-Conferenz betreffs des Libanon-Districts wird demnächst hier stattfinden. Dem neuen Gouverneur vom Libanon sollen Vollmachten von zehnjähriger Dauer ertheilt werden.

London, 28. Juli. Henry Watts aus Philadelphia ist zum Gesandten der Vereinigten Staaten am Hofe zu Wien ernannt worden.

Belgrad, 28. Juli. An den im Attentats-Processe zum Tode verurtheilten 14 Angeklagten ist heute Früh außerhalb der Stadtmauer am Donau-Ufer in Gegenwart einer großen Menschenmenge und zahlreicher Militär-Detachements die Todesstrafe mittelst Erschießens vollstreckt worden.

Kiamil Bey ist aus Konstantinopel mit dem Bestätigungs-Berat eingetroffen.

Schleswig, 27. Juli. Die Schleswig-Holsteinischen am 1. April 1867 eingestellten Mannschaften werden nach 1½jähriger Dienstzeit zur Reserve entlassen werden. (T. B. f. N.)

Wien, 28. Juli. Bei dem heutigen Festbankette der Schützen sprach der Redacteur Mayer aus Stuttgart im Namen der deutschen Volkspartei in Würtemberg lebhaft für die Bildung eines parlamentarischen und militärischen Südbundes und für die Gründung dreier deutscher Parlamente: für den norddeutschen Bund, für den süddeutschen Bund und für Oesterreich. Unter theilweiser Unruhe der Versammlung brachte er sodann ein Hoch aus auf die Wiederherstellung des Vaterlandes. Riley aus dem Thurgau toastete auf die Wiener und Wienerinnen. Trabert aus Hanau äußerte sich dahin: Die 1866 geschaffenen Zustände erkenne er an, aber nur als Thatsachen, nicht als Recht; er trinke auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Grätzenberger aus Würzburg brachte einen Toast auf Oesterreich aus und Kurz aus Meran ließ das deutsche Vaterland leben. (T. B. f. N.)

Pest, 27. Juli. Das Unterhaus ertheilte in der heutigen Sitzung zu einem Preßprocesse gegen den Deputirten Roman, und zu einem neuen Preßprocesse gegen Böszörmenyi seine Einwilligung. — Für Donnerstag ist die Wehrfrage auf die Tagesordnung gesetzt. (T. B. f. N.)

Florenz, 27. Juli. Der Vertrag über das Tabaksmonopol ist mit einigen Abänderungen unterzeichnet. Der Ausschuß hat heute der Kammer Bericht erstattet; danach ist die Dauer des Vertrages auf 15 Jahre reducirt, welche in vier Abschnitte eingetheilt sind, und zwar einen zu zwei Jahren, je zwei zu vier Jahren und einen zu fünf Jahren. Die Einnahme, welche die Gesellschaft der Regierung für die erste zweijährige Periode zugesichert hat, ist normirt nach der Bruttoeinnahme des Jahres 1868 mit Abzug von 38 pCt. Für die weiteren Perioden des Vertrages wird die Einnahme normirt nach dem durchschnittlichen Nettogewinn, welcher in der jedesmaligen vorhergehenden Periode erzielt ist. Von der Gesellschaft werden in Höhe des Betrages ihrer Einnahmen mit Abzug der Regierungs-Revenüen und der Zinsen davon Actien ausgegeben, von welchen die Regierung in der ersten Periode der Vertragszeit 30 pCt., in der zweiten 40 pCt., in der dritten 50 pCt. erhält. Nachdem dieser Bericht abgestattet war, ging die Kammer zur Discussion der Gesetzesvorlage über, die in Umlauf befindlichen Noten der Nationalbank innerhalb dreier Monate nach Annahme des Gesetzes auf 700 Millionen Francs zu reduciren. — Der „Diritto" und die „Riforma" versichern, daß General Lamarmora lange vor der Eröffnung des Feldzuges von 1866 mit preußischen Offizieren und Diplomaten conferirt habe. (T. B. f. N.)

Paris, 27. Juli. Die „Patrie" sagt, es wird versichert, daß von Seiten des Finanzministeriums die nöthigen Maßregeln getroffen werden, um in der ersten Hälfte des August die neue Anleihe aufzulegen. (T. B. f. N.)

London, 27. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Lord Stanley, Mexico habe die Anerkennung des Kaiserreichs als eine Handlung der Feindseligkeit betrachtet. Im Falle billiger Eröffnungen seitens der mexicanischen Regierung würde die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen keine Schwierigkeiten haben; aber es sei mit der Würde Großbritanniens unvereinbar, um Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu ersuchen.

Lord Stanley machte die Mittheilung, das Prisengericht in Cadix habe den „Torado" für gute Prise erklärt, und auch der Staatsrath habe, wie verlaute, diese Entscheidung bestätigt; die betreffenden Papiere seien den juristischen Sachverständigen überwiesen worden. (T. B. f. N.)

London, 27. Juli. Die Vorlage in Betreff der Wahlbestechungen wurde heute im Oberhause bei zweiter Lesung angenommen. Nachdem das Haus sich zum Comite constituirt hatte, erfolgte ebenfalls die Annahme der Telegraphenankaufs-Bill, so daß nur noch die dritte Lesung übrig bleibt. (T. B. f. N.)

Belgrad, 27. Juli. Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde das Erkenntniß gegen die in dem Attentatsprocesse Angeklagten publicirt. Es sind 14 Todesurtheile ausgesprochen, darunter gegen sämmtliche Angeklagte, welche der Familie Radovanovich angehören, ferner gegen Sima und Svetosar Nenadovich. Fürst Karageorgievich und sein Secretär Triskovich sind zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe, Philipp Stankovich zu zwanzigjähriger Schanzarbeit, Jerémics zu fünfjährigem Gefängniß verurtheilt. — Die Vollstreckung der Todesurtheile wird morgen Früh 6 Uhr erfolgen. (T. B. f. N.)

Madrid, 26. Juli. Der Zweck der unter der Mannschaft der Fregatte „Villa de Madrid" angezettelten Verschwörung war: die progressistischen Flüchtlinge auf den Azorischen Inseln und die nach den Canarischen Inseln verbannten Generale, welche der liberalen Union angehörten, an Bord zu nehmen, und sie an der spanischen Küste auszuschiffen; durch die Energie des Capitäns wurde die Verschwörung vereitelt.

Nach Catalonien sind leichte Truppen hingeschickt, um den Ausbruch einer Insurrection zu verhindern. (T. B. f. N.)

Washington, 16. Juli. Der Senat hat Evarts als General-Staats-Anwalt bestätigt. — Das Repräsentantenhaus hat in Uebereinstimmung mit dem Senate ein Gesetz angenommen, vermöge dessen einer großen Anzahl von Bewohnern des ehemaligen Rebellenstaates Nord-Carolina die politischen Rechte ertheilt werden. — Der Minister des Auswärtigen, Seward, hat amtlich die Anzeige erlassen, daß 26 Staaten das Constitutions-Amendement angenommen haben und daß dadurch die Grundlage der Wahlen für die National-Repräsentation geändert sei. (T. B. f. N.)

Washington, 27. Juli. Beide Häuser des Congresses haben die Bill in Betreff der Rechte der in Nordamerika naturalisirten Bürger, wenn dieselben sich im Auslande aufhalten, angenommen und angeordnet, daß alle amtlichen und gerichtlichen Entscheidungen auf Verlust des Heimathsrechts null und nichtig sein sollen. Ferner wird in dem Gesetze bestimmt, daß alle naturalisirten Amerikaner berechtigt seien, im Auslande den gleichen Schutz zu beanspruchen, wie er den in Amerika geborenen Bürgern seitens der nordamerikanischen Regierung daselbst zustehe. Der dritte Paragraph, welcher über die Anwendung von Repressalien handelte, ist gestrichen.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 02½–69, 85. Italienische 5procentige Rente 52, 95. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Actien 551, 25. dito ältere Prioritäten 268, 00. dito neuere Prioritäten 262, 00. Credit-mobil.-Actien 267, 50. Lombardische Eisenb.-Actien 397, 50. dito Prioritäten 213, 25. 6proc. Ver. St. p. 1882 (ungest.) 82½. — Sehr matt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅝ gemeldet.

London, 28. Juli, Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 94 9/16. 1proc. Spanier 35⅛. Italienische 5proc. Rente 52¾. Lombarden 15⅞. Mexicaner 15⅝. 5proc. Russen 89⅛. Neue Russen 86⅞. Silber 60⅜. Türkische Anleihe von 1865 39 3/16. 8proc. Rumänische Anleihe 78½. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 72⅝.

Frankfurt a. M., 28. Juli, Mittags. [Anfangs-Course.] Amerikaner pr. compt. 76½. Credit-Actien 219½. Steuerfreie Anleihe 52 13/16. 1860er Loose 77¼. 1864er Loose —. Staasbahn 262. Badische Prämien-Anleihe 100½. Matt.

Bremen, 28. Juli. Petroleum, Standard white, loco 6 1/24.

Wien, 28. Juli, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 212, 60. Lombarden 180, 30. 1860er Loose 86, 60. 1864er Loose 97, 20. Staatsbahn 251, 90. Galizier 210, 25. Napoleonsd'or 9, 09. — Fest.

Hamburg, 28. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 88½. National-Anleihe 56. Oesterr. Credit-Actien 94. Oesterreichische 1860er Loose 76⅞. Staatsbahn 555. Lombarden 396. Italienische Rente 53. Vereinsbank 112. Norddeutsche Bank 125. Rhein. Bahn 117¼. Nordbahn —. Altona-Kiel 113¾. Finnländische Anleihe 80. 1864er Russische Prämien-Anleihe 106⅛. 1866er Russische Prämien-Anleihe 106¼. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 70. Disconto 2 pCt. — Ziemlich fest, anfangs animirter.

Hamburg, 28. Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen ohne Kauflust, Weizen auf Termine matt. Weizen pr. Juli 5400 Pfd. netto 129 Bancothaler Br., 128 Gld., pr. Juli-August 126½ Br., 126 Gld., pr. Herbst 120 Br., 119 Gld. Roggen ruhig, pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 97 Br., 96 Gld., pr. Juli-August 88 Br., 87 Gld., pr. Herbst 84 Br., 83 Gld. Hafer stille. Rüböl behauptet, loco 20, pr. August 20¼, pr. October 20⅞. Spiritus unverändert. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter heiß.

Liverpool, 28. Juli, Mittags. Baumwolle: 8,000 Ballen Umsatz. Middling-Orleans 10⅛. Middling-Amerikanische 9⅞. Fair Dhollerah 8. Middling fair Dhollerah 7½. Good middling Dhollerah —. Bengal —. Fair Bengal 7. Fine Bengal —. Good fair Domra —. New Domra 8. Alte Domra —. Pernam —. Egyptische —. Smyrna —. Domra-Juni-Verschiffung —. Flau. Preise unregelmäßig. Notirungen schwierig.

Manchester, 28. Juli, Nachm. (Von Hardy Nathan u. Sons.) Garne: Notirungen pr. Pfund: 30r Mule, gute Mittelqualität 12 d. 30er Water, bestes Gespinnst 15 d. 40r Mayoll 12¾ d. 40r Mule, beste Qualität Taylor ꝛc. 15½ d. 60r Mule, für Indien und China passend 17½ d. Stoffe. Notirungen pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting prima Calvert 123 d. dto. gewöhnliche gute Makes 117 d. 43 inches 1 7/17 printing Cloth 9 Pfd. 2–4 oz. 147 d. Billiger, wenig Geschäft.

Petersburg, 28. Juli. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monate 32⅝–32¾, do. auf Hamburg 3 Monate 29½–29 9/16, do. auf Amsterdam 3 Mon. 162–162¼, do. auf Paris 3 Mon. 342–343½. 1864er Prämien-Anleihe 131⅞. 1866er Prämien-Anleihe 131¾. Große Russische Eisenbahn 124¾. Imperials —.

Petersburg, 28. Juli. [Produktenmarkt.] Gelber Lichttalg loco 49, pr. August mit Handgeld 49. Roggen pr. Juli 8¾. Hafer pr. Juli 5. Hanf loco 39. Hanföl loco 3, 85.

Paris, 28. Juli, Nachmittags. Rüböl pr. Juli 83, 50, pr. Septbr.-Decbr. 84, 50. Mehl pr. Juli 87, 00, pr. September-December 65, 50 fest. Spiritus pr. Juli 75, 00 Hausse. — Regenwetter.

New-York, 28. Juli, Abends 6 Uhr. (Pr. atlantisches Kabel.) Wechselcours auf London in Gold 110¼. Goldagio 44¼. Bonds v. 1882 114⅛. Baumwolle 30. Mehl 8 D. 45 C. Petroleum 34¾. London 29. Kühles Wetter.

Leipzig, 28. Juli. In der heutigen Generalversammlung der Actionäre der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt wurde die Dividende des Geschäftsjahres 1867/68 auf 92 Thlr. festgesetzt, d. h. 46% des geleisteten Einschusses.

[**Breslauer Börse vom 29. Juli.**] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 82⅚–¾ Gd. Oesterr. Banknoten 89 5/12–⅜ bez. Schles. Rentenbriefe 91–90⅞ bez. Schles. Pfandbriefe 83 bez. u. Br. Oesterr. National-Anleihe 56⅜ Gd. Freiburger 120–119¾ bez. u. Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 188 bez. u. Br. Wilhelmsbahn 104–103¾ bez. Oppeln-Tarnowitzer 80½ bez. Oesterr. Creditbank-Actien 94⅜ Gd. Schles. Bankverein 116¾ bez. 1860er Loose —. Amerikaner 77¼–⅛ bez. u. Gd. Warschau-Wiener —. Minerva 38⅛ bez. u. Gd. Baierische Anleihe —. Italiener 53¼–⅜ bez. u. Gd.

Breslau, 29. Juli. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	90–94	87	80–85	Gerste	56–59	54	45–50
do. gelber,	87–90	85	78–83	Hafer	36–37	35	33–34
Roggen, schles.	68–69	65	60–62	Erbsen	60–64	58	45–52

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps** und **Rübsen**.

Raps	178	170	162	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	170	164	158	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 18 5/12 Br., 18⅙ Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl — Ctr. Rüböl. — Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Berliner Börse vom 28. Juli 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	96¼ bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103 bz.
dito 1854. 55	4½	95⅞ bz.
dito 1857. 59	4½	95⅞ bz.
dito 1856	4½	96⅛ bz.
dito 1864	4½	95⅞ bz.
dito 1867	4½	95⅞ bz.
dito 1850/52	4	88½ bz.
dito 1853	4	88½ bz
dito 1862	4	88½ bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	120 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	97¼ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	78¼ B.
Pommersche	3½	76⅛ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85½ G.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	90½ bz.
Pommersche	4	90½ bz.
Posensche	4	88¾ bz.
Preussische	4	89 bz.
Westph. u. Rhein.	4	91 B.
Sächsische	4	91¼ B.
Schlesische	4	90⅞ bz.

Louisd'or 111¾ bz | Oest. Bk. 89 7/16 bz
Goldk. 9. 11¼ bz. | Russ. Bkn. 82⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	52 bz.
dito Nat.-Anl.	5	56½ bz.
dito Lot.-A. v. 60	5	77⅜ bz.
dito dito 64	—	57½ bz.
dito 54er Pr.-A.	4	71¼ G.
dito Eisenb.-L.	—	81½ B.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	53⅝ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	86½ bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	68 bz.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	63¾ B.
dito Liqu.-Pfandbr.	4	55⅞ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	96 G.
dito à 300 Fl.	5	92¼ B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	54¾ bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	30 bz.
Amerikan. St.-Anl.	6	77¼ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	96 G
dito II.	4½	93¾ bz.
dito IV.	4½	92¼ G.
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77¾ bz.
Cöln-Minden	4½	98 B.
dito II.	5	101½ G.
dito	4	— — —
dito III.	4	83¼ bz.
dito	4½	93¼ G
dito IV.	4	83¼ bz
dito V.	4	83 B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	82½ bz.
dito III. Em.	4½	90 B.
dito IV. Em.	4½	89¼ B.
Gal. Ludwigsb.	5	— — —
Niederschl.-Märk.	4	87¾ G.
dito conv.	4	87¾ G
dito III.	4	83½ G.
dito IV.	4½	95 B.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99 bz.
Oberschles. A.	4	86¼ G.
dito B.	3½	78½ B.
dito C.	4	85¾ G
dito D.	4	85¾ G
dito E.	3½	77¼ G.
dito F.	4½	93¾ bz.
dito G.	4½	92 B.
Oesterr.-Franz.	3	263 bz
Oesterr. südl. St.-B.	3	216 à 213½ bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	94⅛ G.
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93 et bz. B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastricht	0	0	4	33¾ bz. G.
Amsterd. Rottd.	4 8/9	5½	4	101½ B.
Berg-Märkische	8	7½	4	134⅞ bz.
Berlin-Anhalt	13⅓	13 7/12	4	203 bz. B.
Berlin-Görlitz	4	4	4	77 bz.
dito St.-Prior.	5	5	4	85¼ B.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	173 B.
Berl.-Potsd-Mgd.	16	16	4	193 bz.
Berlin-Stettin	8 7/12	8	4	132 bz.
Böhm.-Westb.	5	5	5	68½ bz.
Breslau-Freib.	9⅓	8	4	121¼ bz. B.
Cöln-Minden	8 1/12	8 11/20	4	129⅜ bz.
Cosel-Oderberg	2⅓	4	4	104 bz. G
dito St.-Prior.	4½	4½	4½	— —
dito dito	5	5	5	103½ bz.
Galiz. Ludwigsb.	6	9½	5	93¼ bz.
Ludwigsh. Bexb.	10⅔	9⅗	4	159¼ G.
Magd.-Halberst.	14	13	4	162 bz.
Magd.-Leipzig	20	18	4	219 G.
Mainz-Ludwgsh.	7¾	8½	4	134 bz.
Mecklenburger	3	2½	4	72½ B.
Neisse-Brieger	6	5 1/12	4	96 B.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	89 B.
Niedrschl. Zwgb.	5	3¾	4	77½ bz.
Nordbahn, Hess.	—		4	— —
Oberschl. A.	12	13⅔	3½	188⅜ bz.
dito B.	12	13⅔	3½	— —
dito C.	12	13⅔	3½	188⅜ bz.
Oest.-Fr. St.-B.	7	8½	5	149¾-50 49¼ ½ b
Oestr. südl. St.-B.	7½	6⅗	5	106¾ à 7 à 106⅜ bz.
Oppeln-Tarnow.	5	5	5	81 bz.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	81½ bz.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	5	5	92 bz
Rheinische	6½	7½	4	118 B.
dito Stamm-Pr.	—		4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	0	4	29⅛ à ¾ bz. G.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	95 B.
Thüringer	7⅔	8½	4	141¼ bz.
Warschau-Wien	8⅔	—	5	59¼ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	9⅓	4	159¾ B.
Braunschw. B.	0	6⅗	4	105 B.
Bremer Bank	8	5¾	4	113¾ B.
Danziger Bank	8	5½	4	107 G.
Darmst. Zettelb.	4	5	4	97 G.
Geraer Bank	7⅔	5⅓	4	96½ B.
Gothaer „	5	5¼	4	94¼ B.
Hannoversche B.	5¼	4	4	83¾ B.
Hamb. Nordd. B.	8⅓	7⅓	4	124½ B.
„ Vereins-B.	10 5/12	8⅔	4	111¾ G.
Königsberger B.	7 7/10	6 1/10	4	111 G.
Luxemburger B.	6	7⅓	4	98¼ B.
Magdeburger B.	5	4	4	93¼ G
Posener Bank	7½	5⅗	4	102¼ et. bz.
Preuss. Bank-A.	13⅓	8 1/10	4½	154¼ G
Thüringer Bank	4	6	4	70⅞ B.
Weimar	4	4⅓	4	92 B.
—				
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	119⅜ G.
Coburg. Credb.-A.	4	4	4	73½ G.
Darmstädter „	4½	6⅓	4	87½ et. bz
Dessauer „	0	0	-	2½ G.
Disc. Com.-Anth.	8	8	4	118¼ bz.
Genfer Credb.-A.	2	—	4	22⅜ bz
Leipziger „	4⅔	6	4	103⅞ et. bz. G.
Meininger „	6	7	4	99½ bz.
Moldauer Lds.-B.	0	5	4	21 bz.
Oest. Credb.-A.	5	7¼	5	94¼ à ⅜ à ¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	7⅓	7⅓	4	117 B.
—				
Minerva	0	0	5	38⅜ G
Fbr. v. Eisenbdf.	10	12⅓	5	144½ et. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl.	10T.	143 bz.	Augsburg 100 Fl.	2 M.	56. 26 G.
dito dito	2 M.	142½ bz.	Leipzig 100 Thlr.	8 T.	99⅝ G.
Hamburg 300 Mk.	8 T.	151 bz.	dito dito	2 M.	99 5/12 G.
dito dito	2 M.	150¼ bz.	Frankfurt a. M. 100 Fl	2 M.	56 28 G.
London 1 Lstr.	3 M.	6. 23½ bz.	Petersburg 100 S.-R.	3W.	91⅞ bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	81 bz.	dito dito	3 M.	91 bz
Wien 150 Fl.	8 T.	89¼ bz.	Warschau 20 S.-R.	8 T.	82¾ bz.
dito	2 M.	88⅝ bz.	Bremen 100 Thlr. Gold	8 T.	111⅜ bz.

⊕ **Breslau**, 29. Juli. Am heutigen Markt waren Zufuhren mittelmäßig, bei beschränktem Umsatz, Preise niedriger.

Weizen weichend, pr. 84 Pfund schlesischer weißer 90–94 Sgr., gelber 80–90 Sgr., feinste Sorten 1–2 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen war matter, pr. 84 Pfund 62–66–69 Sgr., feinste Sorten 1 Sgr. über Notiz bezahlt. — Gerste behauptet, pr. 74 Pfd. gelbe 45–50 Sgr., helle 54–56 Sgr., weiße 57 bis 59 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer sehr fest, pr. 50 Pfund 36 bis 38 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt, neuer 34–36 Sgr. — Erbsen leicht verkäuflich. — Wicken ohne Zufuhr, pr. 90 Pfund 46–56 Sgr. — Oelsaaten schwach zugeführt, bei guter Kauflust, daher Preise höher. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 Pfd. 44–46 Sgr. — Bohnen ohne Umsatz, pr. 90 Pfund 75–80 Sgr. — Schlaglein sehr fest. — Rapskuchen leicht verkäuflich, 51–53 Sgr. pr. Ctnr. — Mais (Kukuruz) wenig angeboten, 62–68 Sgr. pr. Ctnr.

Kleesaat animirt, rothe in alter Waare 12–15 Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 20–28 Sgr., Metze 1¼–1¾ Sgr.

Neue Kartoffeln 1½–1¾ Sgr. pr. Metze.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. In Vertretung: Ph. Krebs.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.